

Jahresbericht der Arbeitsgruppe Natur- und Umweltschutz Bad Oeynhausen e.V. 2008:

Amphibienbestand rückläufig

Bedauerlicherweise mussten wir feststellen, dass im Frühling weniger Amphibien zu den Laichgewässern gewandert sind, als noch im Jahr davor. Wenn die Zahlen über mehrere Jahre hinweg rückläufig sind, kann man davon ausgehen, dass tatsächlich ein Bestandsrückgang vorliegt. Wir hoffen jedoch, dass sich dies im Frühling 2009 nicht bestätigen wird.

Aufgrund der großzügigen Unterstützung der Firma Kuntemeier konnten wir wieder Amphibiengewässer ausbaggern lassen und insbesondere das Naturschutzgebiet Fuchsloch um etwas Wasserfläche erweitern. Dieses größte Amphibienschutzgebiet im Stadtgebiet wird derzeit von unterschiedlichen Arten (Molche, Feuersalamander, Kröten, Frösche) besucht. Wie bereits in früheren Jahren, weisen wir daraufhin, dass die Trockenlegung auch kleinster Teiche und Tümpel dazu führt, dass den seltenen Amphibien eine Fortpflanzungsmöglichkeit genommen wird. Die Anlage von neuen Gewässern, weit ab von Straßen, auf denen sie häufig überfahren werden, ist daher nach wie vor unser erklärtes Ziel.

Unsere Fledermäuse kommen ins Fernsehen

Erstmals begleitete ein WDR-Filmteam die Fledermausschützer ins Innere des Wiehengebirges.

Der Filmbeitrag von Michael Blaschke und Ulrich Haufe wurde im Abendprogramm des WDR ausgestrahlt. Auch die Kontrollen der Überwinterungskästen große Ereignisse. Spitzenreiter war ein Quartier im Wildgehege des Bad Oeynhausener Hegerings. Mit Unterstützung der Jägerschaft, die dort ein Damwildrudel betreut, wurde dieser Kasten vor einigen Jahren an einen Baum montiert und ist mittlerweile drei Jahre hintereinander Winterquartier von ungefähr zwanzig großen Abendseglern !

Fledermauskästen haben wir in den Parkanlagen in der Oeynhausener Stadt aufgehängt und sogar in einem begehbaren Versorgungsschacht unter einem Bahnkörper mit Unterstützung der Deutschen Bahn AG.

Wenig Mäuse - Wenig Eulen

Über die Abhängigkeit der Schleiereulenpopulationen von Mäusevorkommen wird immer wieder berichtet. In diesem Jahr war es ein schwaches Mäusejahr, dementsprechend haben die Eulen bei uns wenig gebrütet. In 2007 konnten wir für den Mühlenkreis 543 Schleiereulen beringt, im Jahr 2008 lediglich 165, davon 22 in Bad Oeynhausen. Dieses ist aber kein Anlass zur Beunruhigung. Im nächsten Jahr kann dieses schon wieder ganz anders aussehen. Die Population von Schleiereulen schwankt immer sehr stark.

Turmfalken lieben Nistkästen

Die Turmfalken sind mit der geringen Mäusepopulation etwas besser zurecht gekommen. Alle Nistkästen an den sechs Trafo-Turmstationen wiesen erfolgreiche Bruten auf. Eine Hochspannungsleitung von E-ON wurde demontiert und damit auch ein Kasten aus einem Gittermast entfernt. Den werden wir allerdings woanders wieder aufhängen. Turmfalken sind bei diesen Dingen sehr flexibel und suchen nach den Nisthilfen, wenn es soweit ist. Einen Feuerwehreinsatz gab es an der Trafo-Turmstation Nordstraße in Eidinghausen. Mit Hilfe der Drehleiter konnte ein aus dem Nest gefallener Jungfalke wieder zu seinen Geschwistern gesetzt werden. Auf dem Hof Wegener wurden fünf Falken ausgehorstet, nachdem Hornissen in den Kasten gezogen waren und die Elternvögel aufgrund der Stiche die Brut aufgegeben hatten. Die Jungfalken haben wir von Hand aufgezogen und später ausgewildert.

Immer wieder spektakulär - Wanderfalken

Der schnellste Vogel der Welt ist mit drei Brutpaaren im Mühlenkreis vertreten. Trotzdem kümmert sich die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalken um weitere Nistangebote. In Minden wurden alle großen historischen Kirchen und Gebäude unter die Lupe genommen. Auf der höchsten Mindener Kirche (Marienkirche) herrschen ideale Möglichkeiten. Am Mindener Dom eine Nisthilfe installiert. Auf dem Dachboden der Martinikirche wurde vom Küster ein Schleiereulenkasten eingebaut. Zum hundertjährigen Jubiläum des Mindener Stadttheaters ließ Direktor Bertram Schulte ebenfalls einen Turmfalkenkasten aufhängen. Über Bruterfolge werden wir berichten.

Weißstörche im Aufwind

Mit 24 Brutpaaren brüten so viel Weißstörche im Kreis Minden wie vor siebzig Jahren ! Allerdings waren 35 ausfliegende Jungstörche eindeutig zu wenig. Möglicherweise war das Nahrungsangebot zu gering. Wegen der immer weiter zurückgehenden Amphibienzahlen besteht die Nahrung der Weißstörche zu 70% aus Mäusen. In Costedt wurde ein Pfahlnest montiert. Neben den beiden Nistplattformen in Costedt im Rahlbruch in Veltheim und auf dem Rittergut von Schellersheim sowie Im Meerfeld in Bad Oeynhausen/ Babbenhausen ist der Südkreis Minden für den Weißstorch gut aufgestellt. Auch in diesem Jahr gab es wieder Beobachtungen im Werre- und Weserbereich. Mit viel Optimismus sprechen wir in Bad Oeynhausen vom "Storchenerwartungsland".

Kraniche in Kreis-Minden

Die erste Kranichbrut in Nordrhein-Westfalen seit dem Mittelalter konnte aus dem Großen Torfmoor gemeldet werden ! Zu dieser Sensationsmeldung war Umweltminister Eckhard Ulenburg eigens nach Hille geeilt. Die Wiedervernässung des Hochmoores trägt also erste Früchte. Zur ersten Kranichexkursion waren Mitglieder der Arbeitsgruppe in der Diepholzer Moorniederung unterwegs. Dort wollten wir uns das

Naturschauspiel von über 40 000 rastenden Kranichen nicht entgehen lassen. Seit 10 Jahren brüten dort inzwischen 20 Paare, davon profitiert auch das Große Torfmoor, wie der erste Brutnachweis zeigt.

Eisvogel

Auf dem Vogel des Jahres 2009 wird die Arbeitsgruppe noch ihr Hauptaugenmerk lenken und mit Nistwänden aktiv werden. Der Malermeister Ralf Ulbrich hatte sich über die Konstruktion einer künstlichen Brutwand Gedanken gemacht und ist im Bereich der Babbenhausener Teiche aktiv geworden. Seit die Winter nicht mehr mit längeren Eisperioden aufwarten, hat der Vogel im Mühlenkreis zugenommen. Es gilt nun, seine Vorliebe für Nisthöhlen an Steilwänden zu beachten. Vielleicht gibt es hier an einzelnen Teichen und Bächen noch Möglichkeiten, eine künstliche Steilwand zu schaffen.

Verschiedenes

Mit Vorträgen und Exkursionen, insbesondere auch in den Grundschulen wurden Mitglieder der Arbeitsgruppe aktiv. Mit großzügigen Materialspenden unterstützten uns die heimischen Firmen sowie das Berufsbildungswerk des Wittekindshofes. Wir danken insbesondere den Firmen Gröbbel, Pieper, Nolting, Stein und Isemann für großzügige Materialspenden sowie der Firma Cebacus für unsere tolle Webseite www.ag-natur.de. Ein neuer Flyer wurde durch eine Spende der Stadtparkasse Bad Oeynhausens ermöglicht. Ferner danken wir allen Mitbürgern für Hinweise, Fragen und Anregungen, die uns erkennen lassen, dass unsere Bemühungen um den Natur- und Umweltschutz in Bad Oeynhausen auch wahrgenommen werden. Nicht nur Bruterfolge, sondern auch ermutigende Worte aus der Bevölkerung sind uns Antrieb, in 2009 mit unverminderter Kraft weiterzumachen.

Bad Oeynhausen im Dezember 2008

Erwin Mattegiet
Dr. Walter Jäcker

